

fand große Zustimmung. Die Museumsführungen fanden großen Anklang. Danke an unseren Heimbäckerinnen, deren Fleiß und Können den Besuchern eine große Auswahl von Torten bescherte. Das Kuchenbuffet ließ die Herzen der Besucher sichtbar höher schlagen, wo die Damen alles gaben, um den Ansturm gerecht zu werden. Den Damen in der Küche, vielen lieben Dank für die große Leistung.

Für Vorstand und Beirat

Georg Borker



Der Hexenstein im Lohner Sand ist zurück

Bearbeitet von Walter Vogt

Mehrere Jahrhunderte hatte im Lohner Sand am Weg von Lohne nach Rheitlage ein großer Findling zur Erinnerung an die unschuldig verurteilten „Löhsken Hexen“ gelegen. Heinrich Koopmann hatte vor vielen Jahren bei einem Snadgang den Standort des Denkmals gezeigt und die Geschichte über die Hexenverfolgung im 16. Und 17. Jahrhundert in Lohne erzählt. Während der Nutzung des Geländes als Truppenübungsplatz war der Stein dann irgend-wann verschwunden.

Bei der Vorbereitung zur Ausstellung „Grenzenlos Strafen“ im Lingener Museum stieß Dr. Eiyneck, Direktor des Emslandmuseums/Lingen, auf diese Geschichte. Es wurden alte Videofilme angesehen, Bücher gelesen und Landkarten besichtigt. Durch gemeinsame Suche stießen wir auf mehrere Quellen, in denen die Geschichte der „Löhsken Hexen“ beschrieben wurde. Dechant Diepenbrock aus Lingen wies im Jahr 1835 darauf hin. Domkapitular Schriever beschrieb in seinem Buch „Die Geschichte des Kreises Lingen“ von 1910 die Hexenverfolgung von Lohne ganz genau. Er erzählte auch die Sage von Hexenberndkes Geiselpfal. Prozessakten wurden über die Lohner Hexen bisher nicht gefunden, da im Stift Münster die entsprechenden Akten zum größten Teil vernichtet wurden. Im Regionalprogramm des NDR Fernsehen N3 wurde über diesen Stein und der Hexenverfolgung in Lohne im letzten Jahr berichtet.



(links) Der Bauhof der Gemeinde unterstützte uns am 09.08.2017 beim Aufbau des Denkmals.

(rechts) Dr. Eiyneck erzählte am 13.08. 17 bei einer Sagen-Safari die Geschichte über den Hexenphal.





ZAHNWELT
DR. VON DER HAAR

Zahnarzt
Zahntechniker
Implantologe
www.zahnwelt-vonderhaar.de

LINGENER STRASSE 26
IN WIETMARSCHEN
TELEFON (05925)
99 80 79-0



BODEN+WAND
CH GmbH

Parkett
Bodenbeläge
Malerarbeiten
Trockenbau
WDVS-Arbeiten

Jeden 2.+4. Sonntag
im Monat

SCHAUTAG
Keine Beratung und Verkauf.

Hauptstraße 9 · 49835 Wietmarschen-Lohne
Tel. 0 59 08 / 937 674 · Fax 0 59 08 / 937 675
www.boden-wand.com · info@boden-wand.com

elektro 
GREIVING GmbH

◀ **Elektro - Anlagen**
Beleuchtungsanlagen

◀ **EDV - Netzwerke**
Installationsbus KNX/EIB

Zeppelinstraße 2 · 49835 Wietmarschen-Lohne
Tel. (0 59 08) 3 45 e-mail: elektro-greiving@t-online.de

Wer wohnte wo in Lohne?

Struktur und Entwicklung der Siedlung im 19.ten Jahrhundert am Beispiel eines Straßendorfes im Westen der ehem. Preuß. Provinz Hannover.

von

Alfons Eling und Bert Eisele, Museums Arbeitsgruppe des Heimatvereins Lohne

Wir schreiben das Jahr 1876. In den preußischen Provinzen beginnt mit einjähriger Verzögerung eine neue Ära der Besteuerung: Die Grundsteuer wird erstmals erhoben¹. Berechnungsgrundlage liefert die speziell dafür durchgeführte Vermessung des gesamten Landes Preußen. Mit dem Ende des sog. deutsch-deutschen Krieges 1866 ist sie auch in den durch Preußen neu hinzugewonnen Provinzen zu realisieren². Das Kirchspiel Schepsdorf-Lohne, das von 1816 bis 1866 zum Königreich Hannover gehörte, ist jetzt Teil der daraus neu gebildeten preußischen Provinz Hannover. Heute ist die Ortschaft Lohne Teil der Gemeinde Wietmarschen im Kreis Grafschaft Bentheim.

Die damaligen Katasterämter in Neuenhaus, Lingen und Bentheim übernehmen in unserer Region die praktischen Arbeiten. Bei den Außenaufnahmen wird bereits in Metern und nicht mehr in Ruten gemessen³.

Ergebnis der Arbeiten sind Flurkarten im Maßstab 1:4000.

Sie erlauben erstmals flächendeckend die räumliche Lage von Grundeigentum mit den Daten des Eigentümers zu verknüpfen. Mit zunehmender Genauigkeiten entwickelt sich aus dieser Steuervermessung und dem Fortschritt bei den Markenteilungen im Laufe der nächsten Jahrzehnte der Eigentumsnachweis des Katasters.

Diese Flurkarten aus 1873/74 sowie von 1938 und 1991 sind die Grundlage für die nachstehenden Auswertungen zur Siedlungsentwicklung im Bereich der heutigen Ortschaften Lohne und Nordlohn der Gemeinde Wietmarschen durch die Museums AG des Heimatvereins Lohne. Ergänzt wurden die Recherchen zur Ortsentwicklung durch Interviews und Nachforschungen in weiteren Unterlagen.

Die tabellarischen Übersichten und die damit verknüpften, für Druckzwecke verkleinerten und grafisch bearbeiteten Lageskizzen (genordet) zeigen für Lohne – getrennt für die nördlichen, mittleren und südlichen Ortsteile – sowie für Nordlohn:

- die Häuser mit deren alten Hausnummern und der heutigen Straßenbezeichnung mit Hausnummer,
- deren Qualität z.B. als Hofstelle- oder Heuerhaus,
- die Eigentümer
- den Rang der Eigentümer in der 1876 erfolgten Markenteilung,
- die Namen der früheren Heuerleute,
- die Entwicklung von 1873/74 bis zum heutigen Zustand

¹ Gesetz über die Erhebung der Grundsteuer in Preußen von 1870

² Anweisung für das Verfahren bei den Vermessungsarbeiten zur Ausführung des Grundsteuergesetzes von 1861 in den Provinzen Schleswig Holstein, Hannover und Hessen von 1868

³ Wolfgang Torge: Geschichte der Geodäsie in Deutschland; 1.1.2007; Walter de Gruyter

An Hand der zugeordneten 4 Lageskizzen (Lohne – nördlicher Bereich, Lohne -mittlerer Bereich, Lohne südlicher Bereich und Nordlohne) ist die Lage der Gebäude im Jahr 1873/74 über die lfd. Nr. mit den tabellarischen Übersichten verknüpft; ebenso ist an Hand der Kolorierung zu erkennen welche Entwicklung die Gebäude genommen haben.

1. Was sind die generellen Ergebnisse?

1.1 Gesamtergebnisse der Grundsteuervermessung von 1873/74 für Lohne⁴:

Summarische Ergebnisse der Grundsteuervermessung für Lohne , Geländeaufnahme der Gemeinde Schepsdorf Lohne 1873 bis 1875							
	Fläche			Reinertrag	Nutzungsanteil		Ertragsanteil
	ha	a	qm	Thaler	% insges.	% an A.	% an A.
A. Steuerpflichtige Liegenschaften insges	7694	39	40	12.530,03	98,2%	100,0%	100%
davon							
a) Ackerland	850	6	35	4.065,64	10,8%	11,0%	32,4%
b) Gärten	11	63	12	108,90	0,1%	0,1%	0,9%
c) Wiesen	504	11	33	2.336,41	6,4%	6,6%	18,6%
d) Weiden	5.719	31	67	4.799,22	73,0%	74,3%	38,3%
e) Holzungen	603	2	43	1.219,04	7,7%	7,8%	9,7%
f) Wasserstücke	6	24	50	0,82	0,1%	0,1%	0,0%
g) Ödland	0	0	0	0,00			
h) Unland	0	0	0	0,00			
B. Steuerfreie Liegenschaften	0	0	0	0			
C. Wegen ihrer Benutzung zu öffentl. Zwecken ertraglose Grundstücke							
a) Land (Wege, Eisenbahnen, Begräbnisplätze etc.)	89	29	28	0	1,1%		
b) Wasser (Flüsse, Bäche etc.)	28	0	83	0	0,4%		
D. Hofräume	25	78	70	0	0,3%		
Zusammen:	7.837	48	21	12.530,03	100,0%		100,0%

73 % der Gesamtfläche war Weideland (vermutlich einschl. der Heideflächen, da diese als Schafweide geeignet waren und kein Ödland ausgewiesen wurde?), 10,8% betrug der Ackerflächenanteil und nur 1,1 % dienten der Infrastruktur. Der Waldanteil lag mit 7,7 % bei nur rund einem Drittel des heutigen Wertes.

Die Ertragsschätzung verdeutlicht die gegenüber der Flächenausstattung überproportional hohe Bewertung des Ackerlandes wie auch die geringe Bewertung der Weideflächen. Mit den zunehmenden Möglichkeiten der Entwässerung und Düngung dürfte diese - auch heute noch grundsätzlich gültige Wertrelation - den ökonomischen Anreiz zu der seither erfolgten Umwandlung von Weide- in Ackerflächen gegeben haben.

12. Gemein oder Individual-Eigentum

An Hand der Lageskizzen zeigt sich, dass die Aufteilung des allgemeinen Eigentums der Dorfmarken auf Einzeleigentümer um 1873/74 in Lohne nur in geringem Maße erfolgt war. Weite Flächen sind noch ohne Flurunterteilung, sie sind durchgehend weiß. Selbst Ortsstraßen und -wege (sandfarben koloriert) sind noch nicht durchgehend als eigene Flurstücke dargestellt.

⁴ Quelle: Die Grundsteuervermessung in der Gemarkung Lohne; Zusammengestellt von E. Peters, Lohner Heimatblatt Nr. 24, Januar 1990

In Nordlohne war man zu diesem Zeitpunkt offensichtlich schon weiter fortgeschritten. Der Nordbereich ist bereits flächendeckend parzelliert während der südl. Bereich Richtung Lohne (heute Lohner Sand) als überwiegende Wald- und Heidefläche noch nicht aufgeteilt ist.

2. Infrastruktur

2.1 Straßen und Wege

Pferde sind 1873/74 der alleinige Motor der Mobilität. Postkutschen sind -noch- das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs. Pferdewagen sorgen für den Transport der Waren und Güter – auch zu den neuen Bahnlinien. Entsprechend erfolgte der Straßen- und Wegeausbau, den die Flurkarten auch darstellen:

- Zwei befestigte „Fern“-Straßen führen durch Lohne: Die Chaussee⁵ von Nordhorn nach Lingen und die Chaussee aus Wietmarschen kommend, die auf die Nordhorner Chaussee im Bereich Bierort (heute Baierort) einmündet (rot koloriert auf den Lageskizzen). Hierauf verlaufen auch die Postkutschen Regel- Verbindungen nach Fahrplan.
- Alle anderen Straßen und Wege sind i.d.R. unbefestigte Sandwege.

Einige der Straßen und Wege haben zum Teil eine parallel verlaufende doppelte Parzellen Darstellung. Eine Ausführung als tlw. befestigte Spur (für beschlagene Pferde) und unbefestigte Spur (für unbeschlagene Pferde) bei Straßen und eine getrennte Schafstrift bei Wegen dürften der dafür Grund sein. (s. auch Lageskizzen 2 u.3, Lohne mittlerer Bereich und Nordlohne)

2.2 Industrieanlagen

Im Gegensatz zu heute ist nur die Existenz eines Fabrikationsstandortes auf der Lageskizze von Nordlohne zu finden. Dabei dürfte es sich um die Ziegelei handeln, die für die Produktion der Ziegelsteine zum Wiederaufbau der 1831 abgebrannten Südlohner Kapelle 1842 eine Betriebserlaubnis erhielt und dort bis 1910 produzierte⁶.

2.3 Sonstige

⁵ Pierer's Universal-Lexikon, Band 3. Altenburg 1857, S. 888-890.: „**Chaussée** (spr. Schosseh), erhöhter, mit zerschlagenen **Steinen** u. **Kies** beschütteter Fahrdamm. Die Ch. soll die möglichst geringe Entfernung zwischen 2 gegebenen **Punkten** ausmachen; keine zu große **Neigung** gegen die waagerechte **Ebene** haben, damit Fuhrwerke nicht bedeutende **Vorspann** od. **Hemmung** brauchen, nämlich höchstens 3.- 5 **Prozent**; sie soll so breit sein, dass sich wenigstens 2 sich begegnende **Wagen** bequem ausweichen können, also wenigstens 24_–30 Fuß; sie muss vor jeder **Überschwemmung** sichergestellt werden, also höher, als der bekannte höchste **Wasserstand** gebaut, od. durch zweckmäßige Strombaue vor **Überschwemmung** geschützt werden, was bes. durch **Brücken** u. **Dämme** geschieht.....“

⁶Quelle: Lohner Heimatblatt Nr. 4/1985

Hierzu die Abschrift des Berichts der königlichen Landdrostei in Osnabrück an das königliche Amt in Lingen:
" Wir erwidern dem königlichen Amte auf den Bericht vom 2ten Mai 1842, das die zum Wiederaufbau der im Jahre 1835 abgebrannten Capelle verpflichteten Einwohner von Lohne zu der beabsichtigten interimistischen Anlage einer Ziegelei, um auf derselben die zu dem Wiederaufbau der Capelle nötigen Backsteine zu verfertigen, einer regiminiellen Concession nicht bedürfen. Wir es ihnen aber überlassen müssen, wenn zu der Anlage und Gewinnung des Lehms die gemeine Mark in Anspruch genommen werden soll, dazu den Umständen nach die Zustimmung der Markgemeinde und des Markenrichters einzuholen ".
Osnabrück, den 13ten Mai 1842 gez. Nr. 3448 Königliche Landdrostei

Eine Besonderheit ist die mit Pferden betriebene Schmalspurbahn zwischen Wietmarschen und dem Bahnhof Elbergen mit der Erze-, Roheisen, Produkte sowie Hilfs- und Zuschlagstoffe für das Hüttenwerk in Wietmarschen transportiert wurden. Der Verlauf der Pferdebahn ist im Westen der Lageskizze 3 von Lohne – südlicher Bereich – zu sehen.

Interessant ist auch die eingetragene Schützenstange (Schießanlage für Schützenfeste) auf Lageskizze 3, süd-westlich des Bierortes (heute ca. Siemensstraße 7, gegenüberliegend Eingang Fliesen Krämer). Hier wurde Ende des 19. Jahrhunderts beim Schützenfest in Lohne vermutlich der „Vogel“ geschossen.

3. Hof/Wohngebäude

Mit Ausnahme der Nordlohner Ziegelei und den Schul- bzw. kirchlichen Gebäuden stehen alle anderen Gebäude in direktem Zusammenhang mit der Landwirtschaft als Haupterwerbszweig. Gaststätten, Geschäfte oder Gewerbe sind - wenn vorhanden- lediglich ein nachgeordneter Teil davon.

3.1 Anzahl

In Lohne konnten für 1873/74 170 und in Nordlohne 30 Hof/Wohn-Gebäude nachgewiesen werden (s. tab. Übersichten 1 bis 4.)

Innerhalb der Ortschaft Lohne entfallen auf den nördl. Bereich (s. Lageskizze 1) 48 Gebäude, den mittleren Bereich (s. Lageskizze 2) 69 und den südlichen Bereich (s. Lageskizze 3) 52 Gebäude.

In Nordlohne sind es 30.

Alle vg. Gebäude dienen i.W. der Landbewirtschaftung.

Auffällig ist die hohe Zahl der Heuerhäuser. Etwa 50 % aller damaligen Gebäude sind Heuerhäuser.

3.2 Eigentümer und Heuerleute

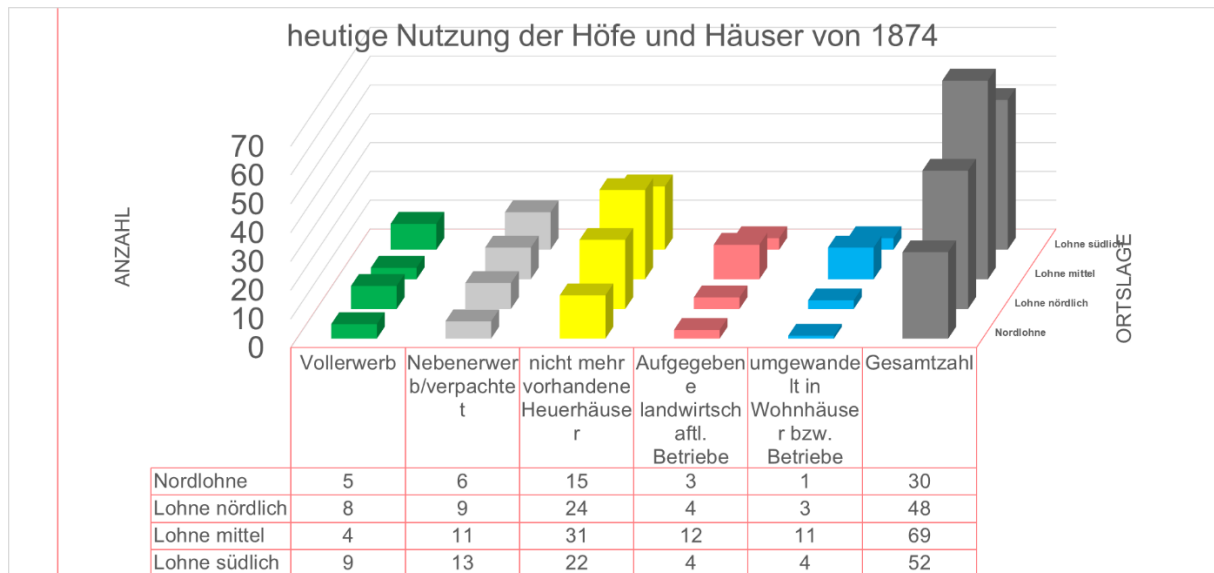
Die Namen der Eigentümer und der Heuerleute konnten für die vg. Gebäude an Hand verschiedener Aufzeichnungen ermittelt werden (s. tab. Übersichten 1 bis 4). Ins Auge fällt hier die beachtliche Zahl der Heuerleute. Die Konstanz der Familiennamen zeigt wie weitgehend sich die verschiedenen Generationen dem Grundsatz der Hoferhaltung verpflichtet fühlten und fühlen.

Weitere Strukturdaten (Anzahl Bewohner, Alter, Geschlecht, Verwandtschafts-verhältnisse etc.) der Bewohner liegen für den Zeitpunkt 1873/74 nicht vor. Allerdings gibt es hofbezogene Daten aus der ersten Hälfte des 19.ten Jahrhunderts, die noch ausgewertet werden sollen.

3.3 Struktur und Entwicklung

Dank des vorhandenen Materials kann auch die Frage „Was wurde aus den Höfen/gebäuden der einzelnen Ortsteile von Lohne und von Nordlohne bis heute“ ziemlich zuverlässig beantwortet werden. In den Tabellen 1 bis 4 sind die Daten für jedes erfasste Gebäude, die Namen, der heutige Status und besondere Veränderungen beschrieben.

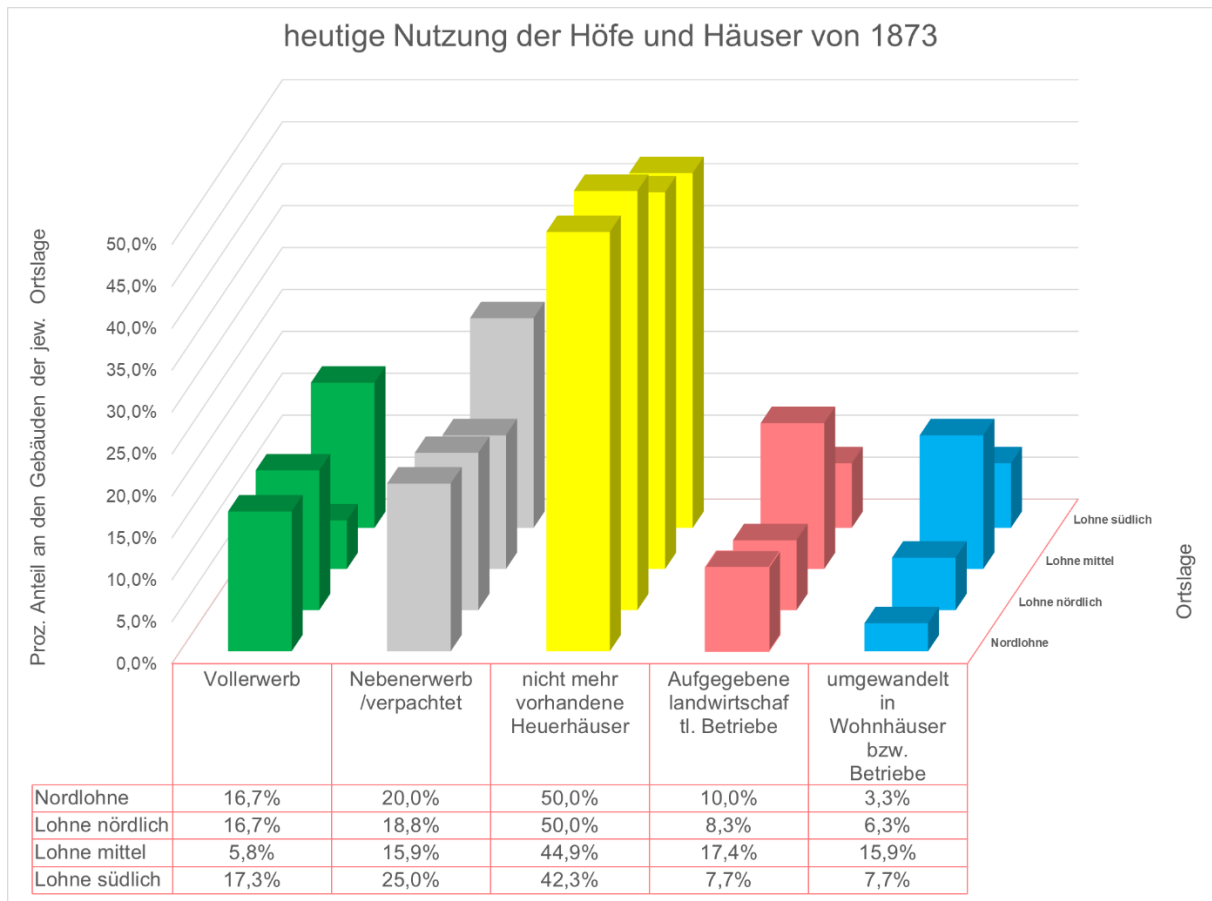
Die nachstehende grafische Übersicht 1 zeigt sehr deutlich wie gering die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe gegenüber damals geworden ist.



Betrachtet man die relativen Anteile getrennt für die einzelnen Ortsteile zeigen sich deutliche Unterschiede und überraschende Übereinstimmungen (s. nachstehende grafische Übersicht 2). Es zeigt sich, dass der nördliche Bereich von Lohne und Nordlohne eine sehr ähnliche Entwicklung genommen haben. Jeweils 16,7 % der damaligen Höfe/Häuser arbeiten heute noch als landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe, 18,8 bzw 20 % betreiben noch Landwirtschaft als Nebenerwerb oder haben die Flächen verpachtet. Der Anteil der aufgegebenen Heuerhäuser an der Gesamtzahl erreicht jeweils 50 %. Aufgegeben haben 8,8 bzw 10 % der damaligen Landwirtschaftsbetriebe. Zu Wohnhäusern oder Betrieben entwickelten sich 6,3% der Gebäude im nördlichen Lohne aber nur 3,3% in Nordlohne.

Völlig anders sind die Daten für den mittleren Teil Lohnes. Hier erkennt man deutlich die Entwicklung in Richtung Wohn- und Geschäftszentrum. Nur noch 5,8 % der damaligen Höfe/Gebäude werden als Vollerwerbsbetriebe und 15,9 % im Nebenerwerb landwirtschaftlich bewirtschaftet. Mit 44,9% ist der Anteil der aufgegebenen Heuerhäuser geringer. Demgegenüber wurden 17,4 % der damaligen landwirtschaftlichen Betriebe aufgegeben und 15,9 % zu Wohnhäusern oder Betrieben umgewandelt.

In Südlohne verlief die Entwicklung wieder anders. Hier ist der Anteil der noch wie damals in der Landwirtschaft engagierten Höfe/Gebäude am höchsten (17,3 % Vollerwerb und 25 % Nebenerwerb). Der Heuerhausanteil war mit 42,3 der geringste aller Lohner Ortsteile. Nur jeweils 7,7 % der 1873/74 vorhandenen Höfe gaben seither auf oder wurden zu Wohngebäuden oder Betrieben umgewandelt.



4. Zusammenfassung und Schlussbemerkung

Für Lohne und Nordlohne wurde der Bestand an Höfen und Häusern um 1873/74 und die Entwicklung dieses damaligen Gebäudebestandes bis heute ermittelt und analysiert. Beeindruckt hat die hohe Zahl der Heuerhäuser und deren Bewohner. Die Entwicklung von einer weitgehend landwirtschaftlich geprägten Nutzung des Gebäudebestandes um 1873/74 zu unterschiedlich weit entwickelten anderen Strukturen konnte dank der Datenanalyse auf Basis einzelner Ortsteile eindeutig gezeigt werden.

Es bleibt wichtig anzumerken, dass alle genutzten Daten nur nach bisherigen Erkenntnissen zusammengestellt worden sind. Sie können durchaus Fehler und Verwechslungen z.B. in der Zuordnung der Hofstandorte mit den früheren Eigentümern enthalten. Auch fehlen für einzelne Höfe/Häuser noch Informationen.

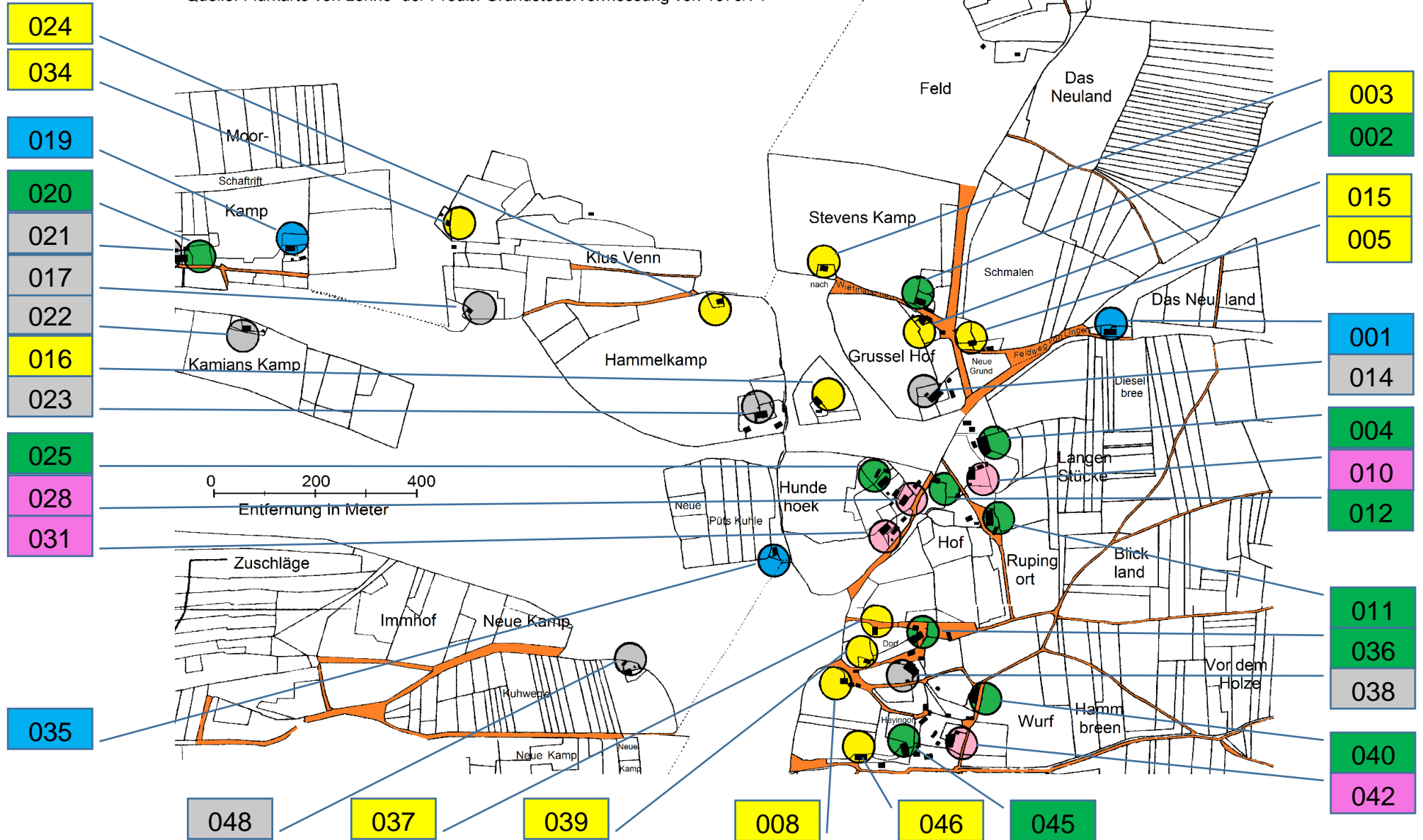
Für entsprechende Hinweise ist deshalb die Museums AG des Heimatvereins Lohne sehr dankbar, denn damit werden neue Erkenntnisse und Verbesserungen erreicht.

Tabellarische Übersicht 1: LOHNE nördlich

Lfd. Nr.	frühere Haus-Nrn.		Heutige Strassenbezeichnung		Namen der Eigentümer 1873 bis 2007	Rang Markenteilung 1876	Namen früherer Heuerleute	Entwicklung von 1873 bis heute (9/2017)					Anmerkungen
	Nr.	Zusatz	Straßenname	Haus Nr.				aktive landwirtschaftl. Vollerwerbsbetriebe	landwirtschaftl. Nebenerwerbsbetriebe - oder alles verpachtet	ehemalige Heuerleute	Aufgegebene landwirtschaftl. Betriebe	Aus der Landwirtschaft entwickelte Wohnhäuser bzw. Betriebe	
1	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1	75		Hauptstrasse	81	Eling / Korte / Ruping	Neubauer						1	
2	76		Hollandstrasse	1	Stevens	Neubauer		1					
3	76	a	Hollandstrasse		Stevens		Koopmann (gen. Schröershürms)			1			
4	74		Hauptstrasse	79	Ruping	Vollerbe		1					
5	74	a	Achterkamp		Ruping		Santel / Brauer			1			
6	74	b	Achterkamp		Ruping		Peters / Koopmann / Blank			1			
7	74	c	Achterkamp		Ruping		Kamprolf			1			
8	74	d	Fledderstrasse		Ruping		Pollmann			1			
9	74	e	Fledderstrasse		Ruping		Hütten / Lockhorn			1			
10	73		Hauptstrasse		Lambers	1/3 Erbe					1		an Ruping durch Heirat
11	72		Hauptstrasse	77	Merschel	Vollerbe		1					
12	72	a	Hauptstrasse		Merschel		Budden / Rakel / Hüsken			1			
13	72	b	Alter Diek				Hüsken			1			
14	70				Grussel				1				
15	70	a	Hollandstraße		Grussel		North / Knüven			1			
16	77		Hohnerberg		Pöling / Merschel / Sandmann		Frese / Voigt			1			
17	71		Schwartenpohler Strasse	41	Fedders / Hanenkamp	Neubauer			1				
18	71	a	Schwartenpohler Strasse	41	Hanenkamp		Flödders			1			
19	65		Alter Diek	5	Hermesen / Kiewitt / Wess	Neubauer						1	Lage nicht bekannt
20	66		Alter Diek	7	Wulkotte / Fischer	Neubauer		1					
21	67		Alter Diek	9	Welling / Arens	Neubauer			1				
22	68		Alter Diek	2	Lützel / Krieger / Tälkers				1				
23	69		Schwartenpohler Strasse	11	Ham / Greiving	1/3- Erbe			1				
24	69	a	Hohnerberg		Greiving		Düsing / Gravel / Voigt			1			
25	64		Hauptstrasse	106	Lübbbers / Jungedeitering	1/3-Erbe		1					1885 v.Lübbbers an Jungedeitering verkauft
26	64	a	Hollandstrasse		Jungedeitering		Reling / Berndsen / Koopmann (gen. Naaz)			1			
27	64	b	Schwartenpohler Strasse		Jungedeitering		Schröder			1			
28	63		Hauptstrasse		Fickers	1/3-Erbe					1		1942 abgebrannt
29	63		Hollandstraße		Fickers				1				Neubau
30	63	a	Hauptstrasse				Kaupel			1			Lage nicht bekannt
31	62		Hauptstrasse		Löning	1/3-Erbe					1		auf Hermeling übergeg. durch Heirat, verp. an Albrink u.Vogt
32	62				Kuhr				1				von Hermeling gekauft
33	62	a	Hollandstraße				Schulten / Hasken			1			verkauft an Fischer
34	62	b	Schwartenpohler Strasse				Möllers			1			verkauft an Möllers
35	196		Sandstrasse	9	Schoo / Schlump							1	verkauft an Schlump
36	61		Hauptstrasse	73	Brüning	Vollerbe		1					
37	61	a	Hauptstrasse		Brüning		Dreckmann / Schulten / Eling / Köbbe			1			
38	60		Hauptstrasse	71	Wess	Vollerbe			1				
39	60	a	Hauptstrasse		Wess		Schnieders / Theders / Gravel / Stümpler			1			
40	59		Hauptstrasse		Eiting / Teipen	Vollerbe		1					
41	59	a	Hauptstrasse				Greiving			1			Lage nicht bekannt
42	58		Hauptstrasse		Reling	Vollerbe					1		heute Hermeling
43	58	a	Hauptstrasse		Reling		Woesten / Düsing			1			Lage nicht bekannt
44	58	b					Reling			1			Lage nicht bekannt
45	57		Hauptstrasse		Hermeling	Vollerbe		1					
46	57	a	Am Hermeling Hof		Hermeling		Prekers / Tegeder / Roling / Voigt			1			
47	57	b	Fasanenweg		Hermeling		Tegeder / Teder / Vogt			1			
48	56		Feldstrasse	26	Feldschnieders	Neubauer			1				

Höfe und Häuser in Lohne -nördlicher Bereich- um 1874

Quelle: Flurkarte von Lohne der Preuß. Grundsteuervermessung von 1873/74

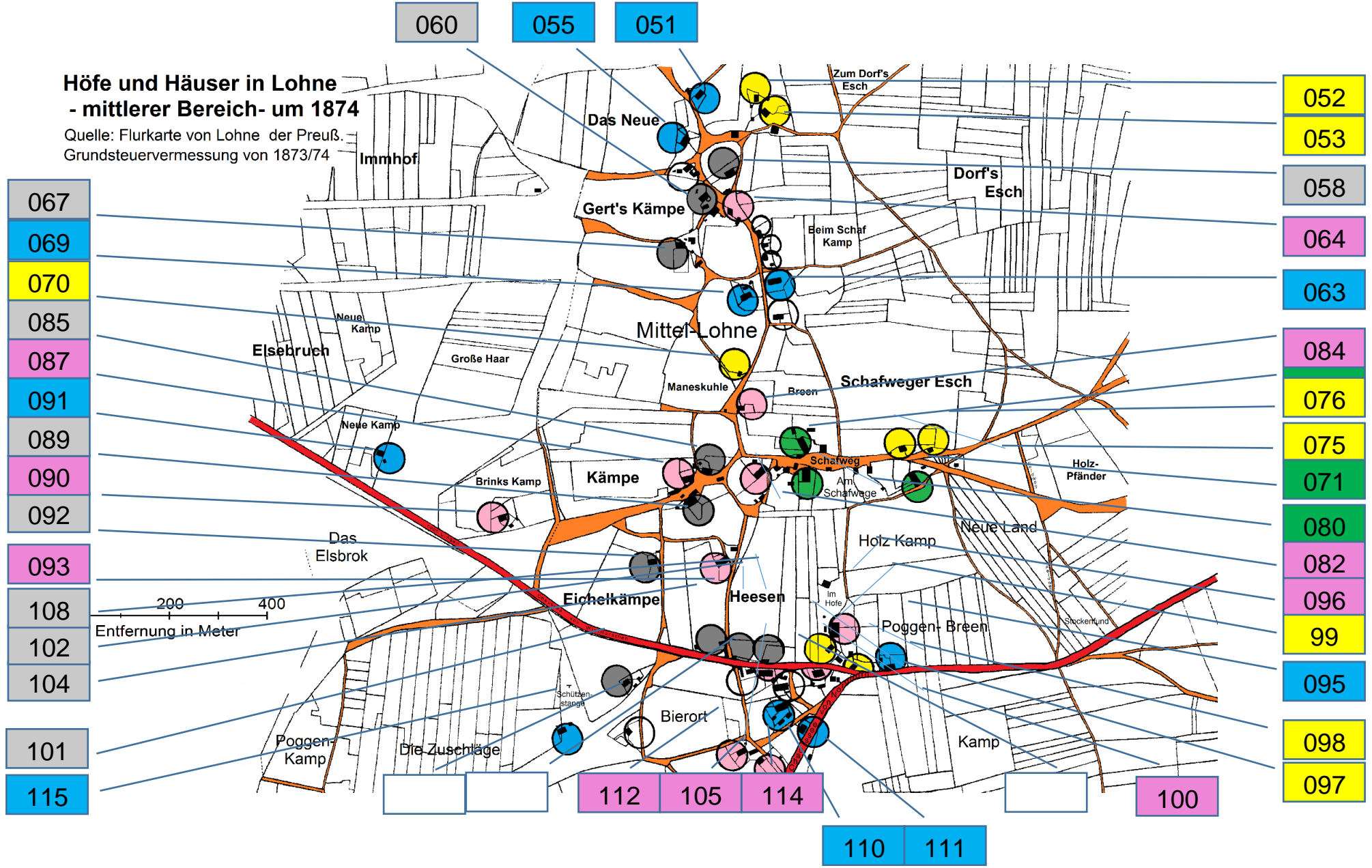


Tabellarische Übersicht 2: LOHNE Mittel

Lfd. Nr.	frühere Haus-Nrn.		Heutige Strassenbezeichnung		Namen der Eigentümer		Rang Markenteilung	Namen früherer Heuerleute	Entwicklung von 1873 bis heute (9/2017)					Anmerkungen
	Nr.	Zusatz	Straßenname	Haus Nr.	1873 bis 2007	1876			aktive Landwirtschaft Vollerwerb sbetriebe	landwirtschaftl. Nebenerwerb sbetriebe - oder alles verpachtet	ehemalige Heuerleute	Aufgegebene landwirtschaftl. Betriebe	Aus der Landwirtschaft entwickelte Wohnhäuser bzw. Betriebe	
1	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
49	55				Köttereier Brinkel /							1		
50	55	a					Möller / Giesken			1			Lage nicht bekannt	
51	54		Feldstrasse		Heying	1/3 Erbe						1	1842 Hofstelle Evers aus Gersten, heute Fämel	
52	54	a	Hauptstrasse		Heying		Wöstes / Nüsse			1				
53	54	b	Parkstrasse		Heying		Többen			1				
54	53		Heinrichstrasse		Stevens, Alois	1/3 Erbe					1		Aussiedler Kortenberken	
55	53		Kortenberken		Stevens							1		
56	53	a	Kortenberken		Stevens		Stevens, Fels, Westhuis			1				
57	53	b	Heinrichstrasse		Stevens		Schomaker			1				
58	52		Hauptstrasse	80	Rakers	1/3 Erbe		1						
59	52	a	Hauptstrasse				Rademacher / Terhaar			1			Lage nicht bekannt	
60	51		Haingortstrasse	8	Wübben / Seybering	1/3 Erbe		1						
61	51		Haingortstrasse				Johanning / Berens			1			Lage nicht bekannt	
62	50		Jahnstrasse		Albers / Gemeinde		Knüven / Neuwald / Pollman					1	Lehrerhaus	
63	140		Hauptstrasse		Katholische Kirche							1		
64	49		Hauptstrasse		Schröers	1/3 Erbe					1			
65	49		Kortenberken		Schröers			1						
66	49	a	Hauptstrasse		Schröers		Kerstins / van Pütten			1			Lage nicht bekannt	
67	48		Haingortstrasse	15	Schnieders / Grussel	1/3 Erbe		1						
68	48	a	Haingortstrasse		Grussel		Lambers / Hotel / Schnieders / Reiners			1				
69	47		Hauptstrasse	68	Lambersteipen/ Lambers / van Lengeren	1/3 Erbe						1		
70	47	a	Hauptstrasse		Lambersteipen		Lambers / Schlump / Fielers			1				
71	46		Schafweg	2	Korting / Lübbert zur Lage	1/2 Erbe		1						
72	46	a	Auf der Haare		Korting		Westhuis / Lucht			1				
73	46	b	Schafweg		Korting		Fielers / Kamprolf / Bos			1				
74	45		Schafweg	7	Deitering	Vollerbe		1						
75	45	a	Schafweg		Deitering		Heuer / Fahrenhorst			1				
76	45	b	Schafweg		Deitering		Peters / Brinkmann			1				
77	45	c	Lohner Strasse		Deitering		Fielers			1				
78	45	d	Lohner Strasse		Deitering		Nüsse / Trienen			1				
79	45	e	Hauptstrasse		Deitering		Weßling			1				
80	44		Schafweg	4	Altendeitering	1/2 Erbe		1						
81	44	a			Altendeitering		Nüsse / Schlump / Pieper			1				
82	43		Hauptstrasse		Kievel / Korting / Lübbert zur Lage	1/2 Erbe	Röling / Brockhaus / Többen				1			
83	43	a	Hauptstrasse		Tieke		Knüven / Haara / Nüsse			1				
84	43	b	Hauptstrasse		Tieke						1			
85	42		Schafweg	9	Buschel / Sperver / Lüpken	1/3 Erbe		1						
86	42	a	Schafweg		Buschel		Kösters / Röling			1			Lage nicht bekannt	
87	41		Schafweg	11	Hillen / Brink	1/3 Erbe					1			
88	41	a	Schafweg		Hillen		Bus / Röling			1			Lage nicht bekannt	
89	40		Schafweg	6	Lüttel / Greiten	1/3 Erbe		1						
90	38		Schafweg	13	Brink	Neubauer					1			
91	149		Am Elsebruch		Fielers							1		
92	37		Eichendorffstrasse	7	Krämer	1/3 Erbe		1						
93	36		Hauptstrasse		Votel / Weßling	1/3 Erbe					1			
94	36	a	Hauptstrasse				Bickers / Brüggink							
95	132		Poststrasse	1	Hegel							1		
96	35		Baierort		Hegel/Tegeeder	Vollerbe					1			
97	35	a	Baierort		Tegeeder		Bürschen / G reiten /Hegel / Hemme			1				
98	35	b	Baierort		Tegeeder		Hegel / Deitering / ten Brink / Krämer			1				
99	35	c	Baierort		Tegeeder		Tegeeder/Greiving			1				
100	34		Baierort		Greiten/Menger						1			
101	33		Lohner Strasse		Gravelschomaker / Beck	1/3 Erbe		1						
102	32		Baierort		Lüken	1/3-Erbe		1						
103	32	a	Baierort				Schoh / Santel			1			Lage nicht bekannt	
104			Hauptstrasse	20	Perk			1						
105	31		Baierort		Strieker/Mensen	1/3-Erbe					1		Aussiedl. Auf der Haare	
106	31	a			Strieker/Mensen		Timmers			1				
107	31		Auf der Haare		Strieker/Mensen			1						
108	30		Baierort	3	Hübers	1/3-Erbe		1						
109	30	a	Baierort		Hübers		Lücken / Rakel			1			Lage verm.südl.Baierort	
110	29		Hauptstraße		Elsen / ten Brink	1/3-Erbe						1	Pächter Vehring	
111	28		Poststrasse	1	Brunning / Gossling	1/3-Erbe						1		
112	27		Hauptstraße		Bickers						1		Aussiedl.Fr.J.Strasse	
113	27	a	Hauptstraße		Bickers	1/3-Erbe	Schülting / Thole			1			Lage nicht bekannt	
114	185		Hauptstraße		Sabelhaus						1			
115	26		Siemensstrasse	1	Brinkel	1/3-Erbe						1	früher Knüven	
116	26	a					Schulten			1				
117	26	b					Gibbers			1				

Höfe und Häuser in Lohne - mittlerer Bereich- um 1874

Quelle: Flurkarte von Lohne der Preuß.
Grundsteuervermessung von 1873/74

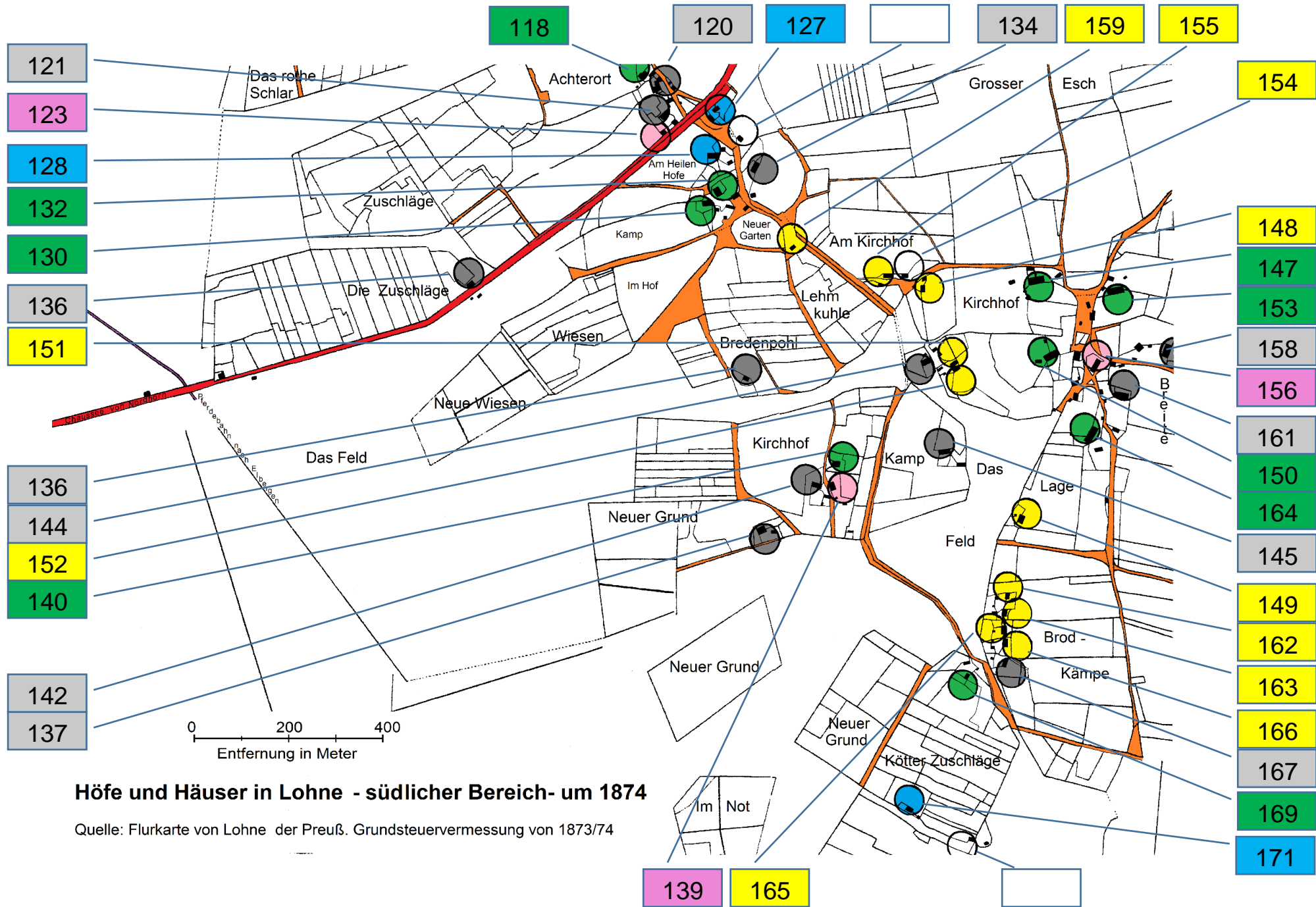


- 067
- 069
- 070
- 085
- 087
- 091
- 089
- 090
- 092
- 093
- 108
- 102
- 104
- 101
- 115

- 060
- 055
- 051

- 052
- 053
- 058
- 064
- 063
- 084
- 076
- 075
- 071
- 080
- 082
- 096
- 99
- 095
- 098
- 097

- 112
- 105
- 114
- 110
- 111
- 100

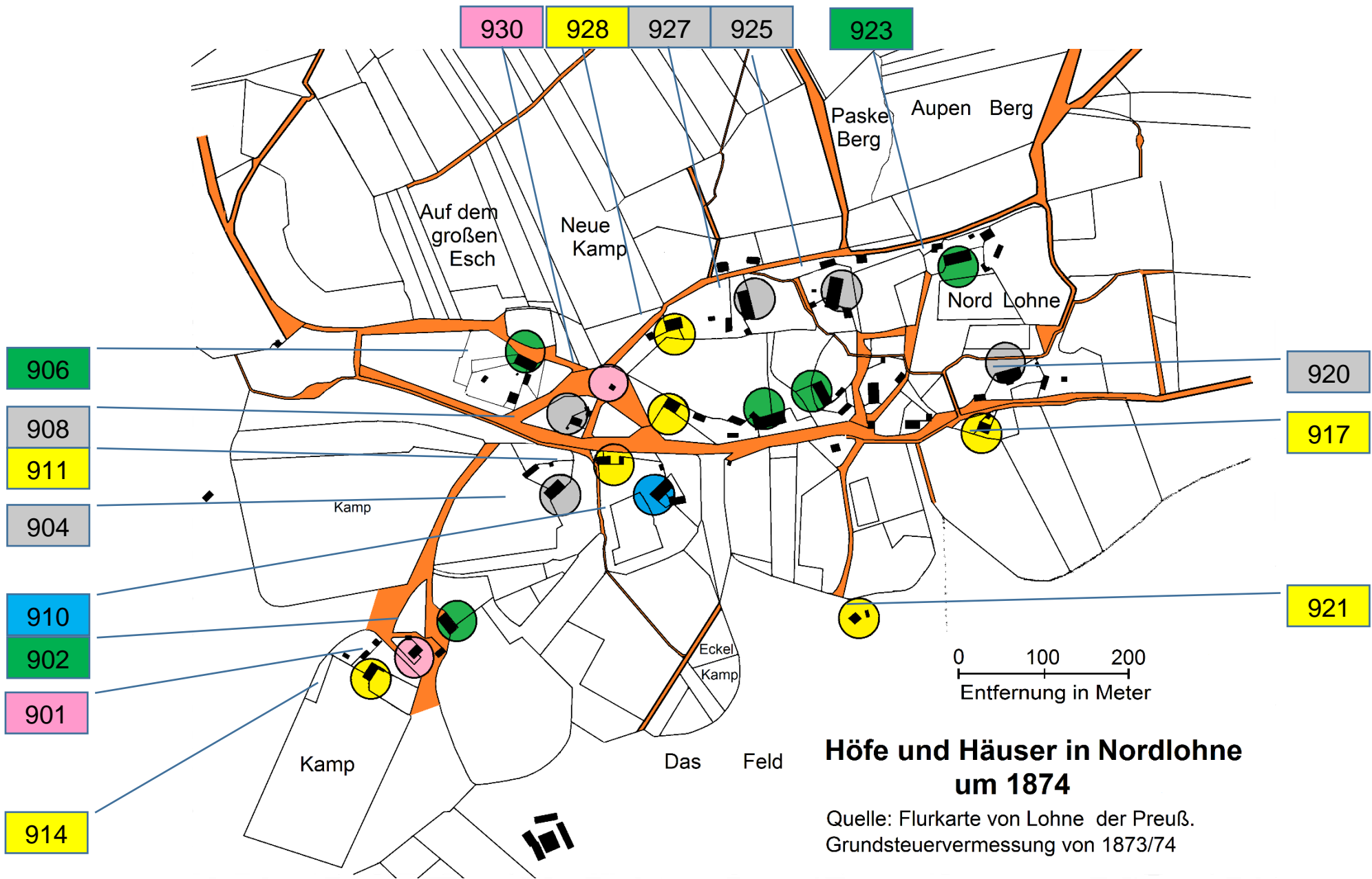


Höfe und Häuser in Lohn - südlicher Bereich- um 1874

Quelle: Flurkarte von Lohn der Preuß. Grundsteuervermessung von 1873/74

Tabellarische Übersicht 4: NORDLOHNE

Lfd. Nr.	frühere Haus-Nrn.		Heutige Strassenbezeichnung		Namen der Eigentümer 1873 bis 2007	Rang Markenteilung 1876	Namen früherer Heuerleute	Entwicklung von 1873 bis heute (9/2017)					Anmerkungen
	Nr.	Zusatz	Straßenname	Haus Nr.				aktive landwirtschaftl. Vollerwerbsbetriebe	landwirtschaftl. Nebenerwerbsbetriebe - oder alles verpachtet	ehemalige Heuerleute	Aufgegebene landwirtschaftl. Betriebe	Aus der Landwirtschaft entwickelte Wohnhäuser bzw. Betriebe	
1	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
901	78		Bergstrasse		Fedders / Weißling	Neubauer					1		
902	79		Bergstrasse		Schomakers/Berndzen	1/3 Erbe		1					
903	79	a			Schomakers		Dülle			1			verkauft um 1900 an Hilbers. Lage nicht bekannt
904	80		Nordstrasse	4	Bollmer / Dall	1/3 Erbe			1				
905	80	a					Bollmer			1			
906	81		Bergstrasse	4	Tranel	1/3 Erbe		1					
907	81	a			Tranel		Lohmann			1			Lage nicht bekannt
908	82		Nordstrasse	9	Feld	Neubauer			1				
909	83		Nordstrasse	13	Muntel / Höchte / Hilbers / Zwake	Neubauer			1				verkauft 3.7.1889, wegen Heirat mit Bollmer
910			Nordstrasse	2	Luchtel/Heuer	1/3 Erbe						1	
911	84	a	Nordstrasse		Heuer		Heuer, Schrigten (1832 erwähnt)			1			
912	85		Nordstrasse	7	Wösten / Merschel	Vollerbe		1					
913	85	a	Nordstrasse		Merschel		Krämer/Kuhr			1			
914	85	b	Bergstrasse		Merschel		Hemme/Weege			1			
915	85	c	Hasenstraße		Merschel		Wilming/Bonnekessel			1			Verkauft an Pschorn
916	86		Nordstrasse	5	Gerdes	1/2 Erbe		1					
917	86	a	Nordstrasse		Gerdes		Schulten / Krämer / Scheunemann			1			
918	87				Rackers (Raeke)						1		verkauft 23.11.1875 an Bollmer, W.
919	87	a			Rackers		Kerstins, Pöling			1			mitverkauft, Lage nicht bekannt vermutlich Hof Merschel
920	88		Nordstrasse	3	Schrigten	1/2 Erbe			1				
921	88	a	Kiesbergstraße				Brink,Tönnies,Täikers			1			
922	88	b					Lüttel			1			
923	89		Bergstrasse	11	Germer	Vollerbe		1					
924	89	a	Unter den Buchen		Germer		Germer / Buersee / Schrigten / Midden			1			
925	90		Bergstrasse	9	Albers	Vollerbe			1				
926	90	a			Albers		Kaupel			1			Lage nicht bekannt
927	91		Bergstrasse	7	Teupen / Niehoff	Vollerbe			1				1189 erstmals erwähnt
928	91	a	Bergstrasse		Niehoff		Lübbers / Thole			1			
929	91	b					Pöhlung			1			
930			Bergstrasse		Gemeinde						1		Alte Schule 1820 gebaut



Höfe und Häuser in Nordlohne um 1874

Quelle: Flurkarte von Lohne der Preuß. Grundsteuervermessung von 1873/74

Tourenberichte der Wander- und Fahrradabteilung von Hubert Schumacher vom 24.06.2017

Ich sage nur: **Einhundertdreißig Prozent.**

130 % leisteten die Teilnehmer der Radtour am 24.06.17. Der eigentliche Tourenstart war von Wietmarschen aus vorgesehen. Alle Teilnehmer hatten sich aber unabhängig voneinander dazu entschieden, direkt in Lohne zu starten. So radelte man statt der vorgesehenen 50 km beachtliche 65 km.

Bei trockenem aber merklich abgekühltem Wetter trafen sich 20 Radler um 9.30 Uhr beim Heimathaus Lohne zur 2. Radwandertour der Rad- und Wandergruppe.

Das Thema der heutigen Tour: *Von Windmühlen, „kunstwegen“, Ölnickern und Kanälen.*

Pünktlich starteten wir über den Glaubensweg in Richtung Wietmarschen. Von dort ging es

an den Süd-Nord-Kanal bis zur Schleuse IV. Nach der Kanalüberquerung ging es weiter über Piccardie nach Esche. Die direkt an der Vechte gelegene Radlerhütte „Vechteblick“ nutzten wir für die erste größere Pause. Danach ging es weiter bis zum Mühlenhof in Veldhausen. Ausreichend viele Bänke boten hier gute Voraussetzungen für unseren Mittags-Picknick. Frau Zweers vom Mühlenverein kam eigens zum Mühlenhof, um für uns die Toiletten aufzuschliessen. Entsprechendes Interesse zeigten die Teilnehmer auch in dem von Frau Zweers geöffneten Bijhuus mit den verschiedensten Museumsstücken.

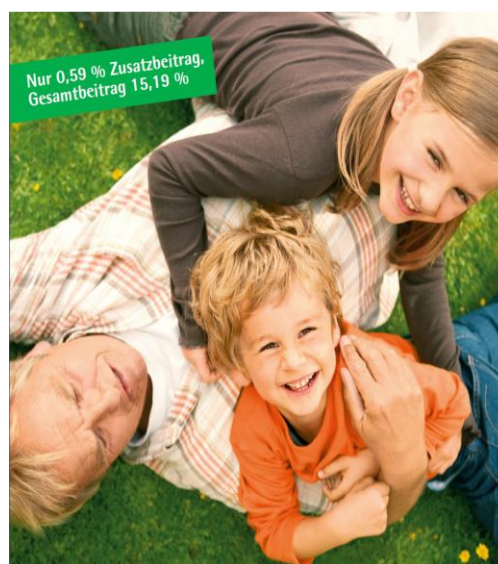
Inzwischen hatte ein leichter Nieselregen begonnen, der uns zweimal dazu zwang, nach entsprechenden Unterstellmöglichkeiten zu suchen.

Weiter ging es nach Grasdorf, über die Vechte, dann noch über die B403, ein Stück des Grenzweges entlang und dann zum Kloster Frenswegen. Beim Kloster Frenswegen wurde nochmals eine Pause eingelegt. Diese



wurde zur Begutachtung des Labyrinths und für ein Gruppenfoto genutzt. Danach wurde die Fahrt an Vechte, Ems-Vechte-Kanal, Süd-Nord-Kanal und Lohner Bach fortgesetzt. Wieder in Wietmarschen angekommen, steuerten wir direkt das Hofcafe Rosen an. Hier war für unsere Gruppe bereits die Kaffeetafel eingedeckt und es gab reichlich leckeren Kuchen. Gestärkt und mit leichtem Rückenwind wurde die Rückfahrt nach Lohne angetreten, so dass wir ca. 17.15 Uhr wieder das Heimathaus erreichten.

Mein Résumé: Ganz ohne Regen ging es dieses Mal leider auch nicht. Aber, es war kein Dauerregen und so konnte die Kleidung zwischendurch wieder trocknen. Bis auf eine kleine Reifenpanne gab es keine unvorhergesehenen Probleme. Es war ausreichend Zeit eingeplant, so dass es insgesamt eine entspannte Tour war. Schöne Landschaften, gespickt mit kulturhistorischen Stätten auf überwiegend ruhigen Straßen machten den Reiz dieser Tour aus.



Zwei starke Partner
in Sachen
Gesundheit
Die Kooperation zu Ihrem
Vorteil mit der hkk -
Günstigste
deutschlandweite
Krankenkasse!

LVM-Versicherungsagentur
Johannes Borker
Schwanenborg 4
49835 Wietmarschen
Telefon 05908 16 31
borker.lvm.de

hkk
KRANKENKASSE

LVM
VERSICHERUNG

Bericht über die Radtour „Manderveense Aardbeien“ vom 26.08.2017

Samstagsmorgen, kurz vor 9.00 Uhr: Die Sonne scheint, die Luft ist angenehm frisch. Der Parkplatz beim Heimathaus Lohne füllt sich. Insgesamt 35 Teilnehmer hatten sich für die Radtour „Manderveense Aardbeien“ angemeldet.

Eine kurze Begrüßung und dann fahren wir mit den Autos zum vereinbarten Parkplatz in Itterbeck. Schnell sind die Fahrräder fahrbereit und der Proviant verstaut. Bereits nach etwa 1,5 km ist der erste Halt. Der Grund ist eine an der Geteloer Str. aufgebaute Moorkate, die es zu besichtigen gilt.



Weiter geht es auf deutscher Seite über ruhige Straßen und Wege Richtung Getelo. Einen Steinwurf weit von der deutsch-niederländischen Grenze entfernt machen wir oberhalb einer ehemaligen Sandgrube eine erste Trinkpause. Über die Grenze fahren wir weiter Richtung Manderveen. Der nächste Halt ist bei der Familie Hindriksen, die die Manderveense Aardbeie (Erdbeere) vertreibt. Eine kurze Besichtigung des Hofladens und der Plantage, sowie eine Tasse Kaffee unter dem Scheunendach sind zeitlich eingeplant.

Weiter geht es an Wiesen, Feldern und Kanälen entlang, bis in den Ort Geesteren. Unsere Einfahrt ins Zentrum wird

von dem vor der Kirche aufgebauten Glockenspiel untermalt. Nach einem kurzen Blick in die Kirche machen wir auf dem Noaberplein, einem schattigen Platz vor der Schule mit ausreichend Bänken, unseren Mittagsspicknick.

Gestärkt verlassen wir den Ort und fahren wiederum auf ruhigen Straßen, am Geesteren Stromkanaal entlang, dann auf einem idyllischen Fietspad durch das Naturschutzgebiet Engbertsdijkvenen in Richtung Sibculo. Oberhalb eines größeren Teiches legen wir nochmals eine kleine Trinkpause ein. Danach fahren wir durch Kloosterhaar und an Langeveen vorbei wieder über die Grenze nach Deutschland. Der großzügig angelegte Hof für Heimatpflege in Itterbeck ist unser nächstes Ziel. Hier ist Kaffee und Kuchen für uns bestellt.



Anschließend blieb noch ausreichend Zeit, um die Gebäude, Maschinen und Geräte des Hofes zu besichtigen. Alle zeigten sich beeindruckt von der gepflegten Anlage und den Schätzen des Itterbecker Heimatvereins.

Bis zu den geparkten Autos war es nun nicht mehr weit. Lohne erreichen wir wie geplant um ca. 17.30 Uhr.

Mein Résumé: Endlich mal schönstes Radelwetter! Unterschiedliche Attraktionen und abwechslungsreiche Natur, insbesondere das NSG Engbertsdijkvenen, verliehen der Tour ihren Reiz. Es gab keine Panne und keinen Unfall. Gott sei Dank!

Draußen auf der Terrasse des Itterbecker Heimathofes bei Sonnenschein den leckeren Kuchen mit einer Tasse Kaffee in gemütlicher Runde genießen rundete den Tag ab.

Ich hoffe, es hat allen Teilnehmern so viel Spaß gemacht wie mir.

ausgezeichnet
mit dem
**FUTURE
HEARING
AWARD**



Hörsysteme 1930 und 2017

- ✓ Hörtechnik damals wie heute:
- ✓ Der Schlüssel zum guten Verstehen.
- ✓ Wir beraten Sie gerne

Sabine
Welling)))
HörSysteme

Öffnungszeiten:
Mo.- Fr. 9.00-12.30
Mo.- Di.+ Do.-Fr.:
15.00-18.00 Uhr

Hauptstraße 36
49835 Wietm.-Lohne
Tel. 0 59 08 / 93 717 50

Nah.
Kompetent.
Freundlich.
Modern.
Sozial.

Fünf Werte...
eine Bank.
Erleben Sie's.

Volksbank

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.volksbank-lingen.de

Volksbank Lingen eG



BAUSTOFFE VOGT

Impressum

Das Lohner Heimatblatt erscheint seit 1984 vierteljährlich als Journal für Mitglieder des Lohner Heimatvereins e.V in gedruckter Form. Ausgaben auch online.

Herausgeber

Heimatverein Lohne e.V.
Hauptstraße 77 A
49835 Wietmarschen OT Lohne
Telefon: 05908/240 8002
Telefax: 05908/240 9169

Registergericht: Amtsgericht Osnabrück
Registernummer: VR 130267
Steuer Nr.: 55/271/00642
Internet: www.lohner-heimatverein.de
e-mail: info@lohner-heimatverein.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Georg Borker (1. Vorsitzender),
Walter Vogt (2. Vorsitzender),
Dr. Bert Eisele (Geschäftsführer)

Redaktionsteam

Katja Eisele,
Walter Vogt,
Dr. Bert Eisele

Druck

Paul-Druck GmbH
Druckauflage: 300

Anzeigen

Christian Koonmann